



Fernsehstar aus Sankt Augustin: Der „Stolberg“-Darsteller **Rudolf Kowalski** im Porträt **Seite 2**



Unterwegs unter fallenden Blättern: Geschichten und Tipps rund um den Baum **Seite 6**



Bonns intime Bühne: Zu Besuch im **Kleinen Theater** Bad Godesberg **Seite 10**

Fotos: ZDF/Marius Bonnen / Picture Alliance / Horst Müller

PORTRÄT 2 | SERVICE 3 | ESSEN & TRINKEN 4-5 | LEBENSART 6-7 | KALENDER 8-9 | SPEZIAL 10

## Sind wir nicht alle ein bisschen

Am 9. Dezember geht im Bonner Maritim Hotel der **8. Internationale Presseball** übers Parkett. Titel: „Bonnos Aires“. Thema: Tango



VON HEINZ DIETL

**B**onn. Mit dem Namen lässt sich allerhand anstellen. Immer wieder wird lebhaft gespielt mit den vier Buchstaben der Bundesstadt. Bonngout und BonnBons als Kneipe, BonnJour als Veranstaltungsmagazin. Bonn ist halt nicht Bamberg. Im Jahr 1999 betrat ein neuer Wortspieler die Szene: „Keep (B)on(n) Dancing“ war Titel des ersten Internationalen Presseballs. Die Nachfolgeveranstaltung der traditionellen Bundespresseball sollte den Rutschbahneffekt auch auf diesem Parkett bremsen.

Die halbe Regierung zog nach Berlin, ganz Bonn blieb indes am Ball. Der Ball-Organisator Heinz Suhr, ein Bonner aus Bayern, ersetzte den Charme der grauen Herren durch internationales Flair und senkte nebenbei auch den Altersdurchschnitt seiner Zielgruppe. Suhrs Konzept: jedes Jahr ein neuer Ball, und jedes Mal ein neues Wortspiel von Welt, das entsprechend mit Programm ausgestattet wird.

„Copacabonna“ (2000) war in Ambiente und Musikprogramm eine bunte Reverenz an Brasilien. „Simsalabonn“ (2001) beschwor den Zaubers des Orients. Mit „Bonn Giorno“ (2002) ging die Reise nach Italien, mit „C'est si Bonn!“ (2003) nach Frankreich, mit „Bonnfuzius“ (2004) schließlich nach China. Der „Ball der Bälle“ im vergangenen Jahr schürte WM-Fieber.

Sieben Bälle bisher, eine Zwischenbilanz: 18.000 Gäste, 2.000 Kellner, 1.000 Künstler, 400 Unternehmensvertreter, 5.000 Journalisten, 200 Schauspieler, 20 Minister – und ein Kanzler, der mittlerweile Bücher schreibt und Erdgas betreut.

Die Organisation eines Presseballs ist ein alttestamentarisches Unterfangen: Am Anfang steht das Wort. Das Motto „Bonnos Aires“ hatte Heinz Suhr bereits im vergangenen Dezember festgelegt. Und es werde Licht: In seinem Büro in der Bonner Kaiserstraße plant Suhr die Punktlandung, bucht Künstler und Technik, schreibt liebe Briefe an Sponsoren und solche, die es werden sollen.

Dabei hilft zunächst eine naheliegende Gleichung: „Bonnos Aires“ ist gleich Bue-

nos Aires ist gleich Tango. Die Latte liegt hoch. Denn Tango ist nicht Limbo, und erst recht kein gemütlicher Walzer. Selbst wer die Technik beherrscht: Beim Tango kommt es auf die B-Note an. Erotische Ausstrahlung.

Doch Suhr hält den Ball flach: „Kein Gast wird vorgeführt“, sagt er und verweist auf ein mobiles Tango-Studio, das er im Foyer des Maritim Hotels einrichten will. Dort sollen einige Tango-Lehrer den Besuchern „auf Wunsch“

erste Hilfe erteilen. Wenn das nicht hilft: Der Eröffnungswalzer im großen Maritim-Saal bleibt traditionell ein Walzer im schrittweisen Dreivierteltakt.

Die Bühne gehört zunächst dem Ballorchester Julia Graeber, das aufgrund eines immensen Gesamtrepertoires in der Lage ist, bei Anlässen dieser Art stilistisch zu variieren. Mehr als 300 Musikstücke kann die agile Orchester-Chefin beliebig abrufen. Und so ist beim Einsatz im Maritim nicht ausschließlich Tango zu erwarten.

Nach einer Gaucho Show der Accosta Company und dem Auftritt des Ensembles Latin Pop Connection geht es im Großen Saal tango-technisch richtig zur Sache. Gezeigt werden Ausschnitte aus der interna-

tionalen Show „Sind wir nicht alle ein bisschen Tango?“ Eine Antwort geben Tänzer und Akrobaten, die das Lebensgefühl des Tango auf einem Hochseil ausbalancieren. Dazu spielt das Tango-Trio Mas o Menos.

Gegen Mitternacht kommen die Prinzen, die Söhne der Könige. Die Gypsy Princes aus Spanien sehen sich als legitime Erben der Gypsy Kings und spielen auch deren Flamenco-Hits („Bamboleo“, „Volare“, „Baila Me“). Aber nicht nur: Rumba, Son und Salsa stehen ebenfalls auf der Liste.

Ein Presseball spielt sich nicht allein im Großen Saal ab. Auch in den kleineren Sälen, auf den Fluren, im Foyer oder in der Piano Bar tut sich einiges. Deshalb empfiehlt sich Flanieren mit der vergleichsweise günstigen Flanierkarte.

Und was folgt im Jahre 2007? Vielleicht LissaBonn, ein Ball mit Fado, dem Blues der Portugiesen. Oder Bonnholm – ganz Dänemark auf einer kleinen Insel. BonnBay mit indischen Räucherstäbchen. Und 2010 dann zur WM in Südafrika: JohannesBonn, moderiert von Johannes B. Kerner aus Bonn-Frieddorf.

**Hinweis**  
Siehe auch die Reisereportage **Tango in Buenos Aires** in der heutigen Ausgabe des Reise-Magazins (Seite 6)



Tanz den Tango: Angela Merkel und Franz Müntefering aus der Feder von GA-Karikaturist Burkhard Mohr (oben); die Modemacherin Olcay Kraft präsentiert ihre Tango-Kleider beim Presseball (rechts)



300 Titel im Repertoire: Julia Graeber (Foto) spielt mit ihrem Ballorchester



Punktlandung am zweiten Dezember-Wochenende: das Presseball-Team mit Organisator Suhr (stehend, 5. von rechts)



Im Großen Saal auf der Bühne: June Wilson moderiert beim diesjährigen Presseball

**i** 8. Internationaler Presseball Bonn  
Bonn, Maritim-Hotel  
Sa 9. Dezember (20h)

Eintritt: Flanierkarte 110 Euro / Platzkarte 225 Euro

Weitere Infos  
Tel. (0228) 26 42 35  
www.presseball.com